



Hilfe bei Nierenzellkarzinomen

Kooperierende Fachdisziplinen

Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Dr. Victor Teodor Garlonta, Chefarzt



Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Priv.-Doz. Dr. Tobias Achenbach, Chefarzt



Klinik für Hämatologie/Onkologie und Palliativmedizin

Dr. Birgitta Killing, Chefarztin



Klinik für Strahlentherapie/Radioonkologie

Dr. Wolfram Wannack, Chefarzt



Institut für Pathologie, Dermatopathologie, Zytologie und Molekularpathologie GbR

(überregionale Gemeinschaftspraxis am Klinikum)



Kooperierende Fachärzte

- Dr. med. Thomas Beerboom, Herborn
- Urologisches Fachzentrum Wetzlar (Dr. med. Anke Bartsch-Polle, Dr. med. Jens Matthias Daume, Sebastian Hollwegs)
- Dr. med. Kai Braun, Gießen
- Dr. med. Oliver Busch, Diez
- Dr. med. Richard Fehl, Butzbach
- Liborius – Urologische Praxis Dillenburg (Dr. med. Walid Mahmud, Dr. med. Hans Peter Stockamp)
- Urologen am Ludwigsplatz in Gießen (Michael Schreiber, Stefan Schultheis, Denny Varughese)
- Dr. med. Thomas Probst, Wetzlar
- Prof. Dr. med. Dirk Schultheis, Prof. Dr. med. Adrian Pilatz, Gießen
- Lars Schmitt, Lich
- Dr. med. Marc Wolfram, Weilburg

Uroonkologisches Zentrum Lahn-Dill

Forsthausstraße 1–3

35578 Wetzlar

Tel.: 06441 79–24 26

E-Mail: urologie.wz@lahn-dill-kliniken.de

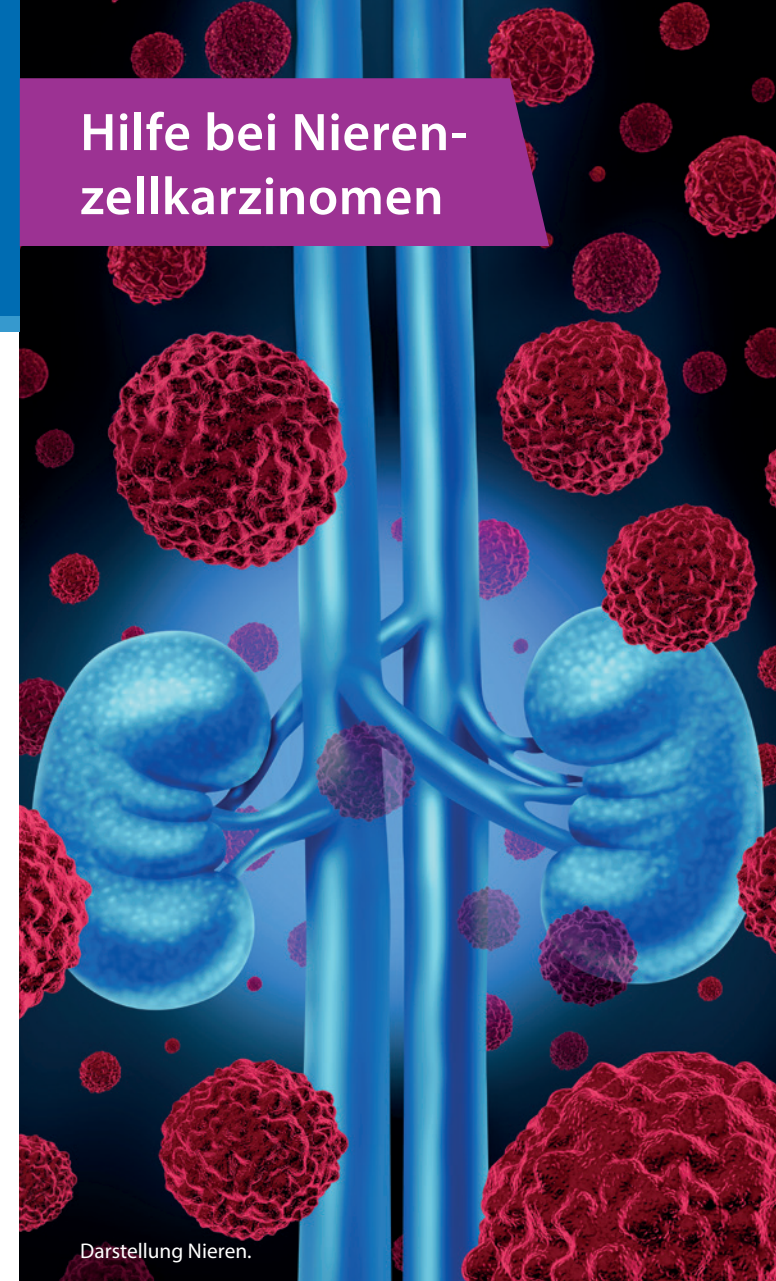
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Stand: September 2024

Weitere nützliche Informationen finden Sie auf unserer Webseite:

<https://www.lahn-dill-kliniken.de/medizinische-abteilungen/zentren/uroonkologisches-zentrum>



Darstellung Nieren.



Dr. Victor Teodor Garlonta, Chefarzt



Liebe Patienten, liebe Angehörige,

das Nierenzellkarzinom ist die häufigste Form von Nierenkrebs und entsteht in den Zellen der Nierenkanälchen. Es macht etwa 85 bis 90 Prozent aller bösartigen Nierentumoren aus. In Deutschland werden jährlich etwa 15.000 neue Fälle von Nierenzellkarzinom diagnostiziert, wobei Männer häufiger betroffen sind als Frauen. Für den Erfolg der Behandlung und die Genesung sind eine frühe Erkennung, eine exakte Diagnose und die hochwertige Behandlung durch Spezialisten von entscheidender Bedeutung.

Unser Uroonkologisches Zentrum am Klinikum Wetzlar ist ein Zusammenschluss von Fachdisziplinen der Lahn-Dill-Kliniken mit kooperierenden Fachärzten und weiteren internen und externen Partnern.

Unser erfahrenes Team aus Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten steht Ihnen zur Seite, um Ihnen die bestmögliche Versorgung zukommen zu lassen. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht es uns, Ihnen eine umfassende und ganzheitliche Betreuung zu bieten, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Ihr Wohlbefinden steht für uns an erster Stelle.

Für Fragen stehe ich Ihnen mit meinem gesamten Team sehr gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. med. Victor Teodor Garlonta
Chefarzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Onkologische Urologie
Ärztlicher Leiter des Uroonkologischen Zentrums Lahn-Dill

Wie entsteht Nierenkrebs?

Ein Nierenzellkarzinom entsteht, wenn sich die Zellen in den Nierenkanälchen unkontrolliert vermehren und zu einem bösartigen Tumor heranwachsen. Die genauen Ursachen für diese Zellveränderungen sind oft nicht vollständig bekannt, aber es gibt mehrere Risikofaktoren, die die Entstehung eines Nierenkarzinoms begünstigen, darunter:

- Erhöhtes Alter
- Geschlecht, Männer sind doppelt so häufig betroffen wie Frauen
- Rauchen
- Übergewicht
- Bluthochdruck
- Langzeit Einnahme von Schmerzmedikation wie Phenacetin
- Chronische Nierenerkrankungen
- Erbliche Syndrome wie von Hippel-Lindau, Tuberöse Sklerose, oder das hereditäre papilläre Nierenzellkarzinom

Früherkennung

Die Früherkennung des Nierenzellkarzinoms kann eine Herausforderung darstellen, da die Symptome in den frühen Stadien oft unspezifisch sind. Patienten mit Risikofaktoren empfehlen wir eine regelmäßige Kontrolle.

Dazu gehören:

- Körperliche Untersuchung
- Blut- und Urintest
- Ultraschall, CT- oder MRT Untersuchung

Unsere diagnostischen Möglichkeiten

- Blut- und Urinuntersuchung
- Bildgebende Verfahren wie Ultraschalluntersuchungen, Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT) und Knochenszintigraphie
- Biopsie mit Hilfe des Ultraschalls oder CT um das Nierenzellkarzinom zu bestätigen und den genauen Tumor-Typ zu bestimmen

Individuelle Therapie

Jeder Patient erhält eine individuelle Therapieempfehlung. Diese wird in einer wöchentlich stattfindenden fachübergreifenden Tumorkonferenz gemeinsam ausgearbeitet. Wir behandeln unsere Patienten gemäß den aktuellen Empfehlungen der deutschen S3-Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU) sowie der europäischen Leitlinien der European Association of Urology (EAU). Die Behandlung richtet sich nach dem Tumorstadium, dem Alter des Patienten, seinen Begleiterkrankungen und anderen individuellen Faktoren. Zur Verfügung stehen dabei die Operation, Immuntherapie oder Strahlentherapie.

Unsere therapeutischen Möglichkeiten

- Robotisch- assistierte Nierenteilresektion (häufigste Operationsform) oder komplette Nierenentfernung
- Offene Nephrektomie bei großen Tumoren sowie bei Entfernung von Tumorthromben aus der Vena cava
- Metastasen Chirurgie
- Ablative Verfahren bei kleinen Tumoren wie Radiofrequenzablation oder Kryotherapie
- Differenzierte Bestrahlungstechniken der Metastasen
- Immuntherapie oder zielgerichtete Therapien vor und nach der Nierentumorentfernung sowie bei Absiedlungen
- Therapiestudien

Unterstützende Angebote

- Ernährungsberatung
- Psychoonkologische Betreuung
- Physiotherapie
- Beratung durch das Case Management (Sozialdienst)
- Patientenseminare